

Herr Richter (SPD-Fraktion) gab an, man habe sich über den Bericht gefreut, da das Mobilitätsmanagement ein Aspekt sei, der die Stadt als modernen Arbeitgeber voranbringen könne. Unklar sei die Ausgestaltung der Parkraumbewirtschaftung. Herr Richter fragte, ob zukünftig Parktickets zu erwerben seien und ob man auch an den Park&Ride-Verkehr gedacht habe, für den z.B. Parkscheibenregelungen mit 2 Stunden Gültigkeit keinen Sinn machen würden. Abschließend empfahl er, den Aspekt Dienstfahrrad in die Überlegungen einzubeziehen.

Herr Metz (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagte, man begrüße außerordentlich, dass es bei diesem wichtigen Thema nun vorangehe. Bei der weiteren Ausarbeitung ganz entscheidend seien die Kommunikation mit der Personalvertretung sowie die Einbeziehung der Außenstellen. Kompliziert werde in der Zukunft das Thema Home Office und Jobticket.

Herr Puffe (CDU-Fraktion) stellte folgende Fragen:

- Ist die Stadt beim Jobticket an das Solidarmodell gebunden?
- Wie soll die Parkraumbewirtschaftung für die Verwaltungsmitarbeiter erfolgen?
- Fließt die Parkraumbewirtschaftung in das Parkraumkonzept Zentrum ein? Wird beides in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt? Für wann ist diese angedacht?

Herr Gleß sagte, am Thema Dienstfahrrad sei man bereits dran und mache sehr gute Fortschritte. Er verwies an Frau Bies.

Frau Bies ergänzte, dass es geplant sei, Fahrradleasing anzubieten und die Vor- und Nachteile der Entgeltumwandlung transparent zu kommunizieren, so dass diese jeder für sich abwägen könne.

Sie erklärte, dass das Solidarmodell von den wenigen zur Verfügung stehenden Tarifmodellen für die Verwaltung am besten geeignet sei.

Die Parkraumbewirtschaftung orientiere sich am Parkraumkonzept Zentrum.

Geplant sei, dass Mitarbeitende zukünftig eine Art Parkberechtigung kaufen könnten, dies jedoch nur bei gleichzeitiger Abnahme eines Jobtickets.

Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion) merkte an, dass die Straße "Im Spichelsfeld", für die laut Sitzungsvorlage Anwohnerparken vorgesehen sei, nicht ins Parkraumkonzept Zentrum, sondern ins Parkraumkonzept Mülldorf gehöre. Die Bürgerinformationsveranstaltung für das Parkraumkonzept Mülldorf stehe pandemiebedingt immer noch aus und passe auch hervorragend in die aktuelle Diskussion rund um die Taktverdichtung. Deswegen bitte sie darum, diese nach der Sommerpause durchzuführen. Sie glaube, mit der Umsetzung des Parkraumkonzeptes Mülldorf werde man einen gehörigen Schritt weiterkommen.

Frau Dr. Echterhoff (SPD-Fraktion) fragte, ob es die Möglichkeit gebe, den geplanten städtischen Fuhrpark außerhalb der Öffnungszeiten den Bürgern zur Verfügung zu stellen, und ob das Angebot eines Jobtickets auch für die Mitarbeiter der Fraktionsbüros gelte.

Die Logik hinter der Kopplung Parkberechtigung/Jobticket verstehe sie nicht.

Frau Bies gab an, es sei grundsätzlich möglich, den Fuhrpark auch den Bürgern zur Verfügung zu stellen. Dies sei jedoch zu speziell und kompliziert, um spontan beantworten zu können, ob es für Sankt Augustin in Frage komme.

Indem das Jobticket in der Parkberechtigung enthalten sei, wolle man bei den Mitarbeitenden einen Anreiz dafür schaffen, das Mobilitätsverhalten auch im privaten Rahmen zu überdenken und z.B. für Unternehmungen am Wochenende anstelle des Autos das Jobticket zu nutzen.